

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0454

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

störung bei Keimlingen mit Bezug auf das Etiololement.“ (I. Mitteilung). — Herr Dr. Felix Ehrenhaft überreicht eine Abhandlung: „Über die der Brownschen Molekularbewegung in den Flüssigkeiten gleichartige Molekularbewegung in den Gasen und deren molekular-kinetischer Erklärungsversuch.“

Académie des sciences de Paris. Séance du 14 octobre. G. Bigourdan: Sur les passages de Mercure devant le Soleil, et en particulier sur celui du 14 novembre prochain. — Alfred Giard présente à l'Académie un Volume intitulé: „J. B. Lamarck, Discours d'ouverture (an VIII, an X, an XI 1806)“. — A. Buhl: Sur la sommabilité des séries de Laurent. — Etienne Delassus: Sur les invariants des systèmes différentiels. — Tommaso Boggio: Un théorème sur les équations intégrales. — Jean Meunier: Sur l'analyse des mélanges d'air et de gaz ou vapeurs combustibles. — Nestor Gréhant: Nouveau perfectionnement permettant de rechercher et de doser rapidement le formène ou méthane. — A. Brochet: Sur les réactions de la cuve de nickelage. — Tiffeneau et Daufresne: Sur un alcool vinylique du type $ArR=C=CHOH$. — Dubard et Eberhardt: Sur un arbre à caoutchouc du Tonkin. — P. Vigier: Sur la réception de l'excitant lumineux dans les yeux composés des Insectes, en particulier chez les Muscides. — J. Tribot: Sur l'évolution du carbone, de l'eau et des cendres en fonction de l'âge chez les plantes. — Charles Henry: Sur la loi psychophysique: applications à l'énergétique et à la photométrie. — René Horand adresse une Note „Sur le rouge du sapin“. — Augustin Coret adresse une Note intitulée: „Illusion d'optique produite par les rayons des voitures marchant à grande vitesse.“

Vermischtes.

Nach Helmholtz nimmt man gegenwärtig an, daß die Klangfarbe der musikalischen Instrumente durch ein für jede Note desselben Instrumentes gleiches Intensitätsverhältnis der Partialtöne bestimmt wird, hingegen die Klänge der Vokale vorzugsweise durch die absolute Höhe der Obertöne charakterisiert sind. In einem jüngst publizierten nachgelassenen Manuskript von G. Meissner über die Klangfarbe von Blasinstrumenten ist dieser Physiologe auf Grund von Aufnahmen mit dem Edisonschen Stanniolphonographen zu dem Ergebnis gekommen, daß auch für die Zungenpfeifen die feste absolute Lage der hervorragenden Obertöne in der Skala das Charakteristische sei. Bereits vor dem Erscheinen dieser Arbeit hatte Herr Erich Herrmann-Goldap im physiologischen Institut zu Königsberg eine Untersuchung über die Klangfarbe einiger Orchesterinstrumente begonnen. Die Klänge einer Trompete, einer Oboe, eines Waldhorns und einer Klarinette wurden in mittlerer Lage von berufsmäßigen Bläsern erzeugt, auf der Wachswalze eines Edisonschen Phonographen fixiert und die Eindrücke unter verlangsamter Rotation auf ein kleines Spiegelchen übertragen, dessen Bewegungen photographisch fixiert wurden. Die Analyse der so gewonnenen Kurven hat die Helmholtzsche Theorie von dem für alle Noten desselben Klages konstant bleibenden Intensitätsverhältnis der Partialtöne in keinem Falle bestätigt; sie ließ vielmehr als charakteristisch für die Klangfarbe eine Hervorragung von Tönen bemerken, deren Höhenlage sich in der Skala nicht ändert. Dies steht in voller Übereinstimmung mit dem Meissnerschen Resultat. Der hervorragende feste Oberton der Klangfarbe, der sogenannte „Formant“, ist jedoch nicht allein maßgebend, vielmehr hat auch der Grundton einen ebenso großen Einfluß, und das Verhältnis beider ist wesentlich bestimmend. Herr Herrmann-Goldap führt die Untersuchung weiter und wird vor allem die Klänge der Streichinstrumente analysieren. (Annalen der Physik 1907, F. 4, Bd. 23, S. 979—985.)

Personalien.

Die Universität Cambridge verlieh am 17 Oktober dem Prof. Dr. Emil Fischer (Berlin) den Grad eines Doctor in Science honoris causa.

Die Chemical Society in London überreichte dem

Prof. Emil Fischer am 18. Oktober nach dem Schluß der Faraday-Vorlesung, die er über „Synthetische Chemie in Beziehung zur Biologie“ gehalten, eine Medaille durch ihren Vorsitzenden Sir William Ramsay.

Die Royal Meteorological Society verlieh die goldene Symons-Medaille für 1908 dem Herrn L. Teisserenc de Bort (Paris); die Überreichung wird am 15. Januar 1908 erfolgen.

Ernannt der außerordentliche Professor der Physik an der deutschen Technischen Hochschule in Prag Dr. Josef Tuma zum ordentlichen Professor; — der außerordentliche Professor der Chemie an der Universität Graz Dr. Hugo Schrötter zum ordentlichen Professor; — Privatdozent Dr. Alfred Thiel an der Universität Münster zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut; — der Privatdozent der Chemie an der Universität Straßburg Dr. H. Staudinger zum außerordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe; — Dr. O. Stegemann zum Honorarprofessor für Chemie und Elektrochemie an der Technischen Hochschule in Aachen; — der ordentliche Professor der anorganischen Chemie an der Universität Göttingen Dr. G. Tammann zum Leiter des Instituts für physikalische Chemie; — der Privatdozent der Universität Wien Dr. Joseph Plemelj zum ordentlichen Professor der Mathematik an der Universität Czernowitz; — Privatdozent Dr. G. v. Arthaber zum außerordentlichen Professor der Paläontologie an der Universität Wien.

Habilitiert: Dr. K. Löffler für Chemie an der Universität Breslau.

Gestorben: Der Ornithologe Howard Saunders, 72 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Herr M. Ebell in Kiel gibt in „Astron. Nachrichten“ 176, 147 von ihm berechnete Elemente und Ephemeriden des neuen Kometen 1907e (Mellish), der folgende Orte entnommen sind:

8. Nov.	AR =	5 h 29,7 m	Dekl. =	+ 15° 6'	H = 2,98
10. "		4 57,9		+ 18 27	2,98
12. "		4 24,4		+ 21 28	2,85
14. "		3 50,7		+ 23 58	2,61
16. "		3 18,3		+ 25 51	2,30

Am 14. November 1907 findet ein Merkurdurchgang durch die Sonnenscheibe statt, der in seinem ganzen Verlaufe für Deutschland und überhaupt für Europa sichtbar sein wird. Das „Berliner Astronomische Jahrbuch“ enthält dafür folgende nähere Angaben, gültig für Berlin (M E Z):

Eintritt,	äußere Berührung:	11 h 23 m 10 s	Vm.
"	innere "	11 25 50	"
Austritt,	innere "	2 48 8	Nm.
"	äußere "	2 50 47	"

Die Berührung der Ränder der Sonne und des Merkur erfolgt beim Eintritt 63° östlich, beim Austritt 15° westlich vom nördlichsten Punkte der Sonnenscheibe für den Anblick mit freiem Auge. Die Zeiten der Berührung für andere Orte Deutschlands unterscheiden sich höchstens um wenige Sekunden. Hoffentlich kann dieses seltene Ereignis bei günstigem Wetter beobachtet werden, da dasselbe unter anderem auch Gelegenheit zu Messungen des Merkurdurchmessers bietet.

Sternbedeckungen durch den Mond, sichtbar für Berlin:

18. Nov.	E.d. =	6 h 11 m	A.h. =	7 h 6 m	μ Ceti	4. Gr.
20. "	E.h. =	5 19	A.h. =	6 4	δ^1 Tauri	4. "
21. "	E.h. =	18 24	A.d. =	18 48	ζ Tauri	3. "
23. "	E.h. =	10 9	A.d. =	10 38	Planet Neptun	
23. "	E.h. =	17 3	A.d. =	18 12	δ Geminorum	3.Gr.

Die Bedeckung des schwachen Planeten Neptun (8. Gr.) wird natürlich nur in besseren Fernrohren sichtbar sein.

Ein Zirkular der „Astronomischen Zentralstelle“ in Kiel meldet, daß mit dem 36zölligen Refraktor der Licksternwarte auf dem jetzt sehr schmalen Saturnring je zwei helle Lichtknoten östlich und westlich von der Planetenkugel beobachtet worden seien. A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.